

Agenda

- **Aktivitäten der Evaluierung**
- **Ausgewählte Ergebnisse zu folgenden Fragen**
 1. Wie verbessert sich die Lage der Zielgruppen durch den EHAP?
 2. Vor welchen Herausforderungen stehen die Projekte?
 3. Welche Ideen und Ansatzpunkte gibt es für die nachhaltige Verankerung des EHAP-Ansatzes in den Kommunen und Landkreisen?
 4. Empfehlungen der Evaluierung für den EHAP im ESF+

Abgeschlossene konzeptionelle Arbeiten:

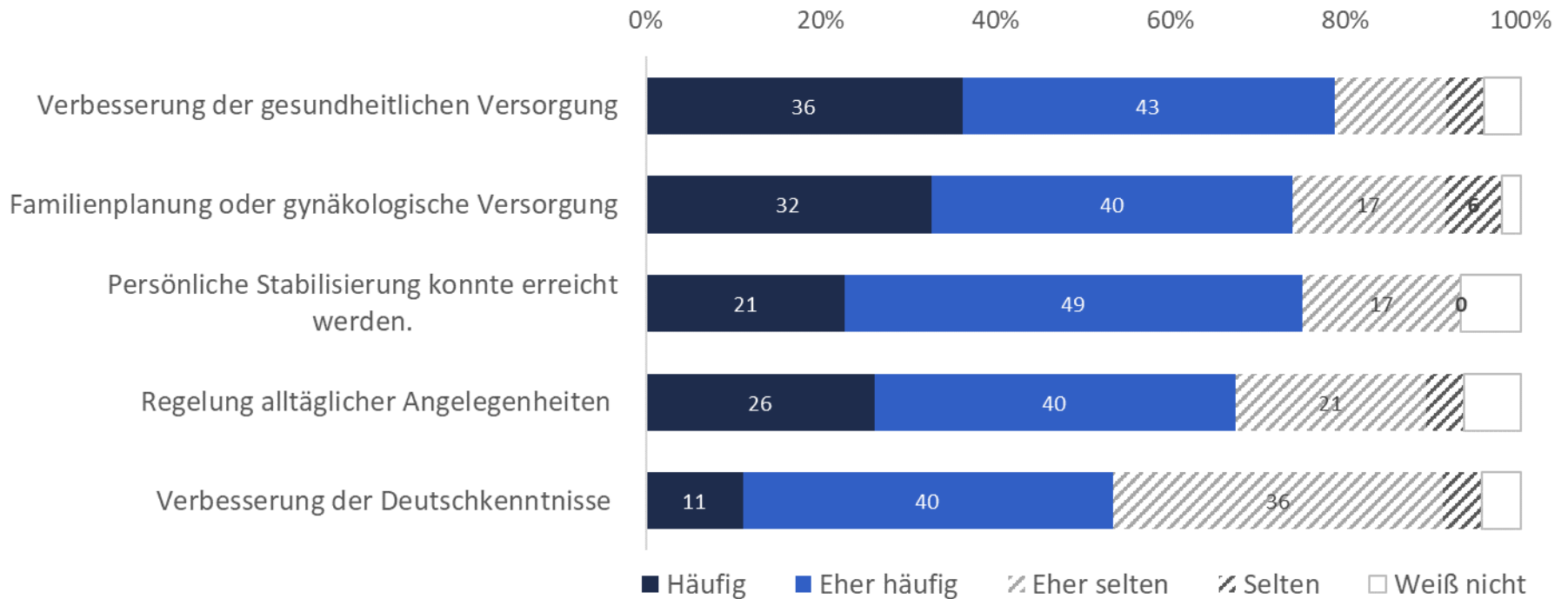
- Empfehlungen für die Anpassung der Richtlinie für die 2. Förderrunde
- Factsheet zum Querschnittsziel „Gleichstellung von Frauen und Männern“ zur Unterstützung des IB-Verfahrens
- Empfehlungen zur Weiterführung und Gestaltung von Antidiskriminierungsworkshops
- Leitfaden für Projekte zur Organisation von Anti-Diskriminierungs-Workshops

Laufende konzeptionelle Arbeiten:

- Sammlung von Vorschlägen zur Gestaltung des EHAP im ESF+

Wie häufig konnten Sie bei Zugewanderten im EZ 1 folgende Veränderungen beobachten?

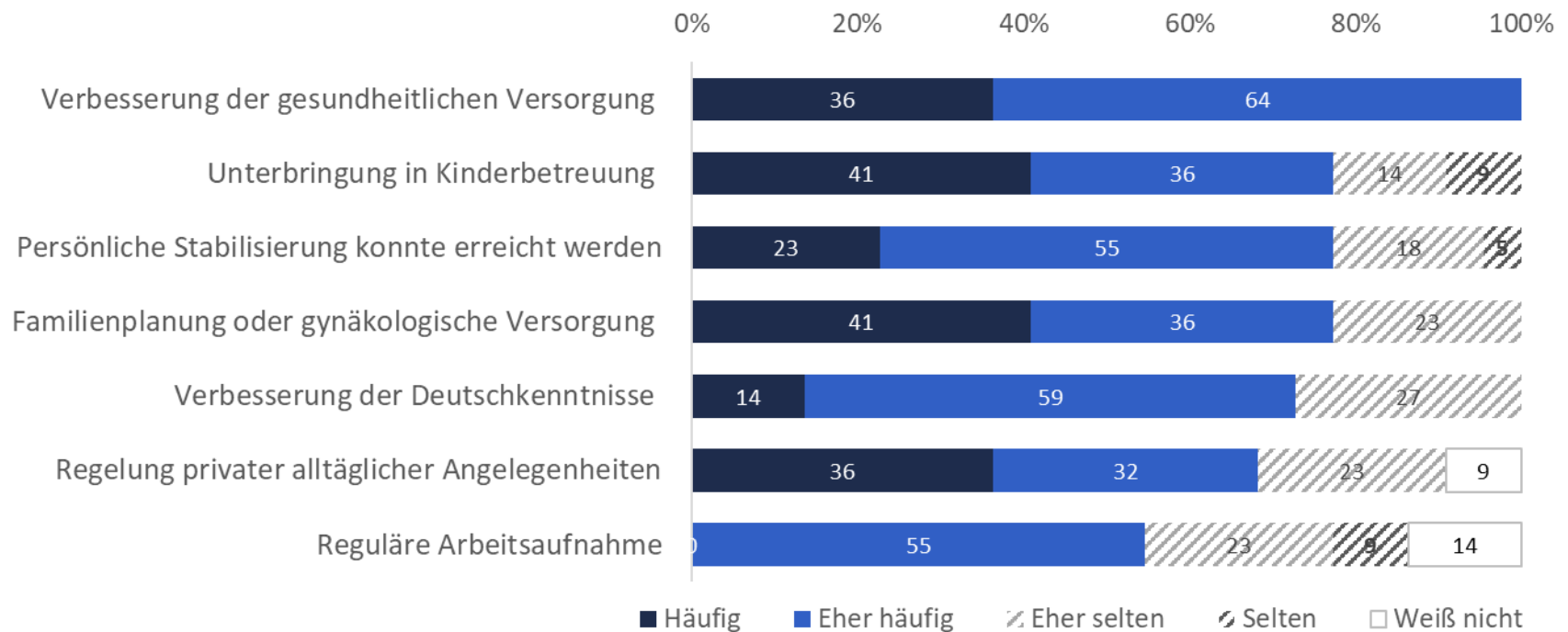
n = 47



Quelle: Schriftliche Befragung der Projektträger, Okt./Nov. 2018

Wie häufig konnten Sie bei zugewanderten Eltern im EZ 2 folgende Veränderungen beobachten?

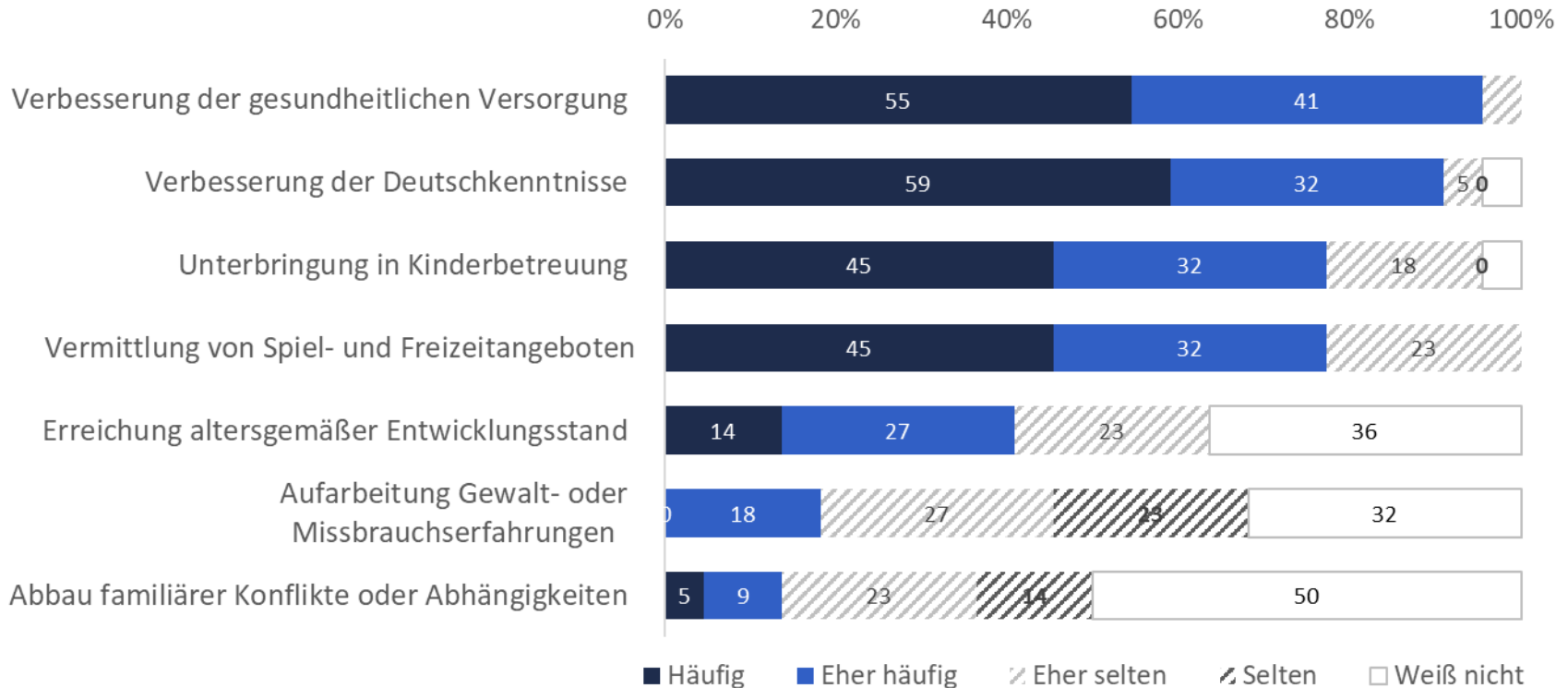
n = 22



Quelle: Schriftliche Befragung der Projektträger, Okt./Nov. 2018

Wie häufig konnten Sie bei Kindern der Zugewanderten im EZ 2 folgende Veränderungen beobachten?

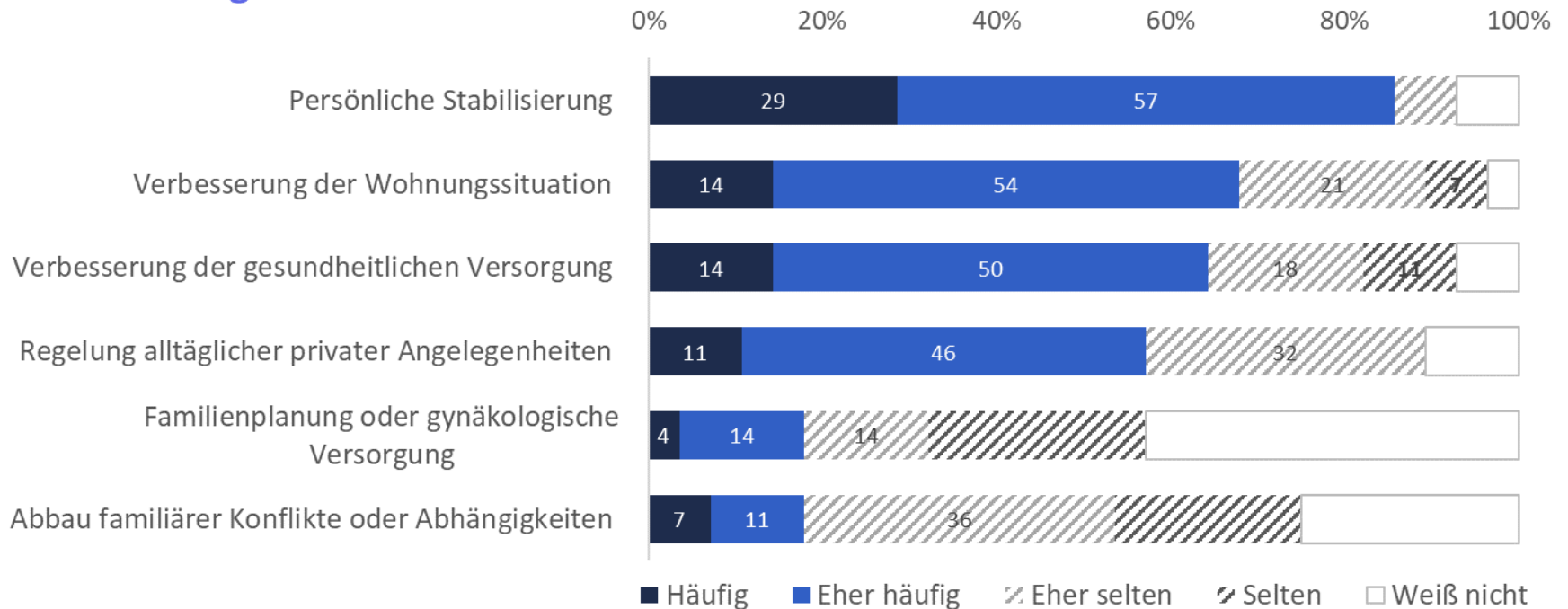
n = 22



Quelle: Schriftliche Befragung der Projektträger, Okt./Nov. 2018

Wie häufig konnten Sie bei Wohnungslosen im EZ 3 folgende Veränderungen beobachten?

n = 28



Quelle: Schriftliche Befragung der Projektträger, Okt./Nov. 2018

In vielen Städten ist der Wohnraum sehr knapp geworden

- Unterbringungsmöglichkeiten sind teilweise ausgeschöpft oder an der Grenze ihrer Belastbarkeit

Für Zugewanderte gibt es kaum Regelleistungen im Hilfesystem:

- Förderprojekte sind befristet und haben zielgruppenspezifische und programmatische Fokussierungen

Engpässe im Hilfesystem setzen dem EHAP Grenzen

- Personalmangel in der aufsuchenden Sozialarbeit, insb. in stark frequentierten Ankunftsquartieren
- Lange Wartezeiten für Kitaplätze

Quellen: Fallstudien mit ausgewählten Projekten, Herbst 2018 ; Expertengespräche April 2019

Was sind die Kernelemente des EHAP?

Zielgruppenfokus



- EU-Zugewanderte und ihre Kinder bis 7 Jahre
- Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen

Beratungsansatz



- Interkulturell sensible Teams mit muttersprachlichen Hintergrund
- Aufsuchend, niedrigschwellig
- Begleitung und Vermittlung in regionale Hilfesysteme

Lokale Kooperation zwischen Kommune und Trägern der sozialen Arbeit



- Kooperations- oder Projektverbünde

Quelle: Auswertung der Sachberichte, Auswertung der Fallstudien

Wie können die Kernelemente nachhaltig verankert werden?

- Durch die Weiterführung des Projektansatzes oder Teilaspekten der Projektarbeit mit anderen finanziellen Mitteln
- Durch institutionelles Lernen und Verbesserung der Zusammenarbeit im regionalen Hilfesystem

Quellen: Auswertung der Sachberichte zum Verwendungsnachweis

Finanzielle Unterstützung für die Weiterführung des Projektansatzes oder Teilaspekten der Projektarbeit

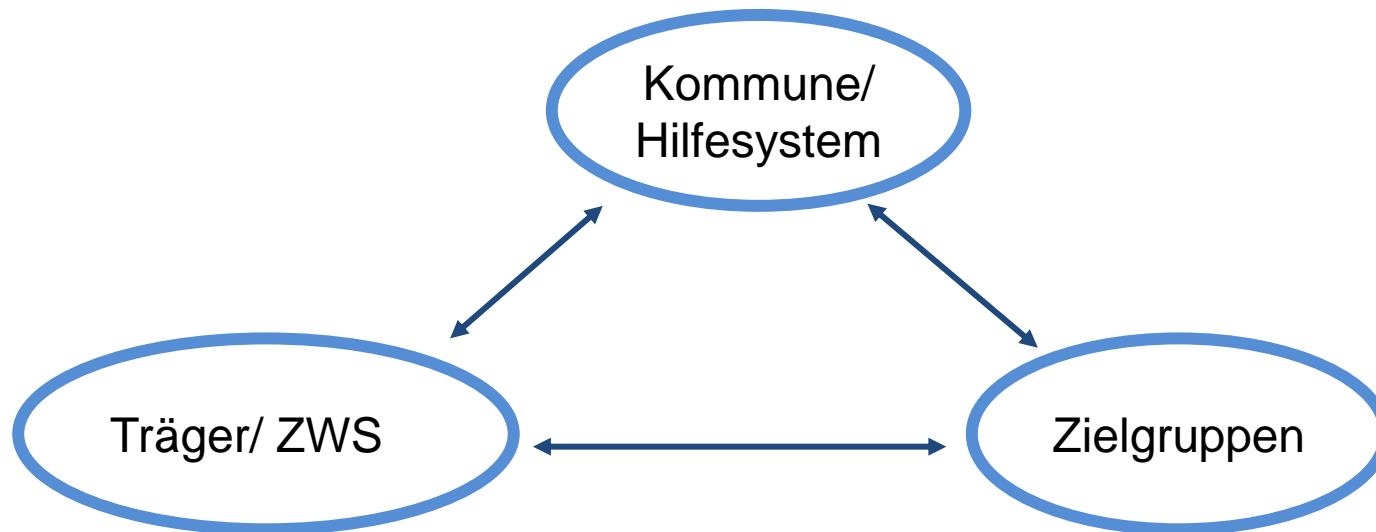
Fortführung des Programmansatzes durch	Fortführung mit
Kommune	Kommunale Mittel
Wohlfahrtsverband oder freier Träger	Eigenmittel
Kooperationspartner aus dem Projekt	Mittel aus Regelinstrumenten (SGB)

- 19 von 79 untersuchten Fällen
- Beispiele:
 - Entwicklung eigener Programme zur mehrsprachigen, niedrigschwelligen Beratung
 - Zusätzliches Geld für TZ oder VZ-Stellen für die Straßensozialarbeit

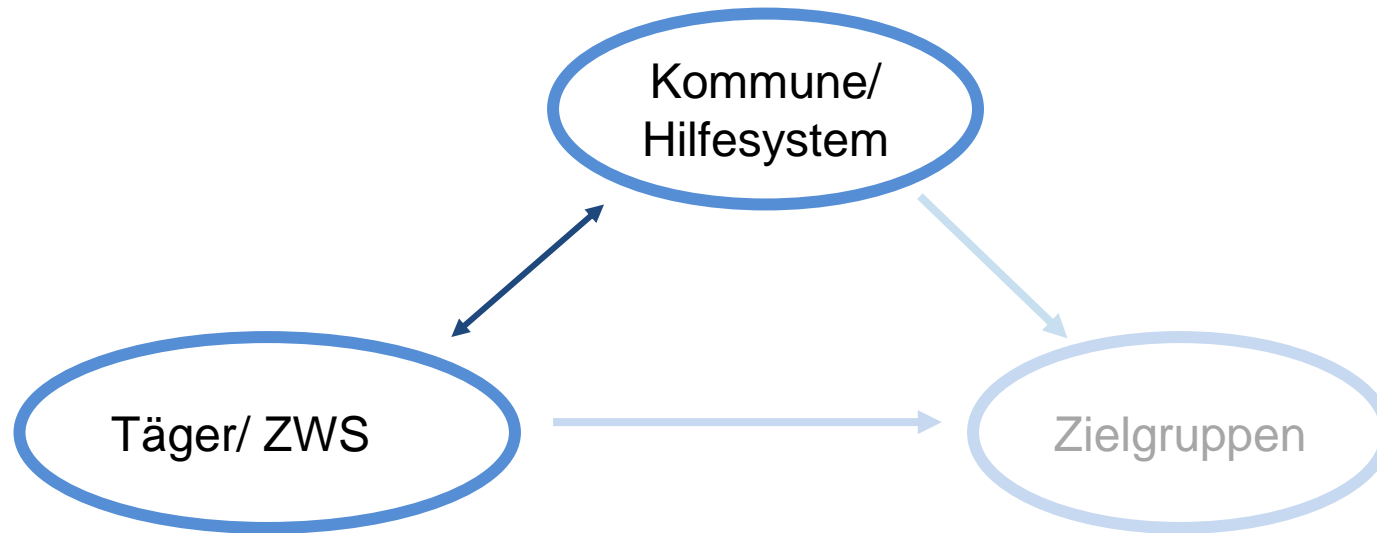
Quellen: Auswertung der Sachberichte zum Verwendungsnachweis

Institutionelles Lernen und Verbesserung der Zusammenarbeit im regionalen Hilfesystem

- Fokus auf Verhältnis unterschiedlicher Akteursgruppen
- Lernen in Organisationen und deren Zusammenarbeit
- Wirkungen bei den Zielgruppen



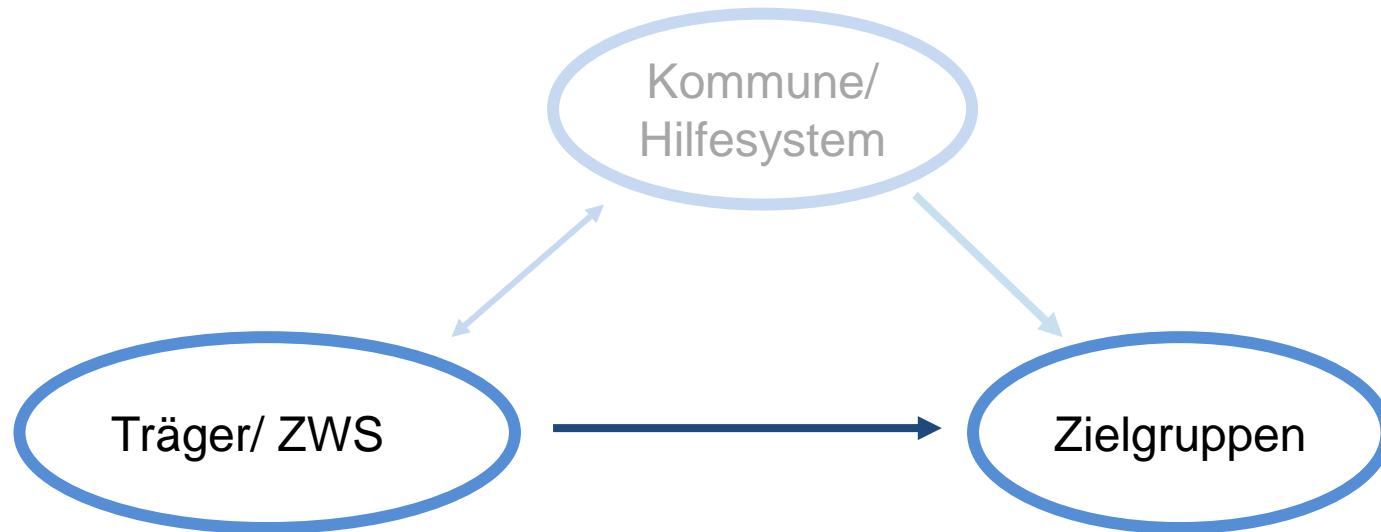
Im Verhältnis zwischen Kommunen und Trägern/ ZWE



Kommune/ Hilfesystem – Träger/ ZWS

- Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit
- Information und Erfahrungsaustausch unter sozialen Dienstleistern und mit der Kommune
- Aufbau neuer Kontakte und Netzwerke
- Mitwirkung an der kommunalen Strategieplanung
- Wirkungsvolle und effizientere Formen der Zusammenarbeit

Im Verhältnis von Trägern/ ZWS und den Zielgruppen



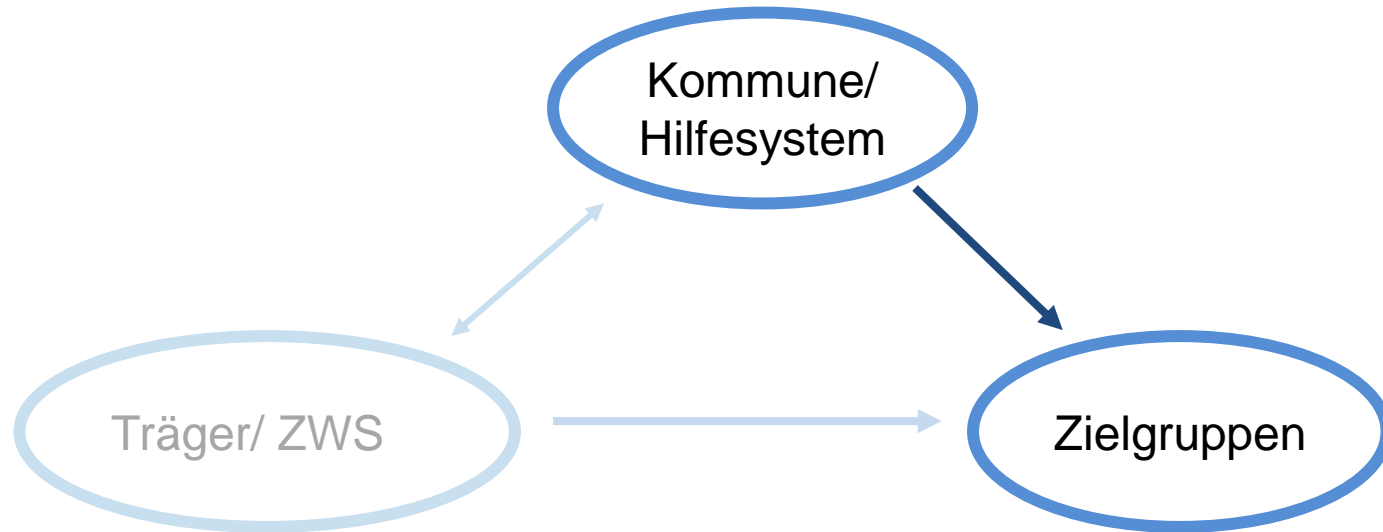
Träger/ ZWS – Zielgruppe

Entwicklung von Beratungsroutinen und Beratungs-Know-how beim Träger oder ZWS

Träger/ ZWS unterstützt Zielgruppen bei:

- Sozialer Stabilisierung
- Entwicklung von mehr Eigenständigkeit

Im Verhältnis zwischen Kommune und Zielgruppen



Kommune/ Hilfesystem – Zielgruppe

Sensibilisierung der Einrichtungen für Zielgruppen, Verbesserungen im Umgang mit den Zielgruppen

Unterstützung aus dem regulären Hilfesystem für die Zielgruppen

- Soziale Stabilisierung
- Entwicklung von mehr Eigenständigkeit

Finanzierung des EHAP

- **Beibehaltung der Kofinanzierungssätze für den EHAP im ESF+**

Anpassungen in den Programmzielen

- **Aufhebung des Herkunftsprinzips bei Hilfen für Wohnungslose**
- **Berücksichtigung von Kindern über 7 Jahre**
 - ▶ Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Probleme
 - ▶ Umsetzung der Schulpflicht
- **Begleitung von Kita- und Schulkindern**

Anpassungen der Programmziele

- **Förderung der Eigenständigkeit der Zielgruppen**
 - ▶ Selbsthilfeansatz stärken: Erwerbsmöglichkeiten entwickeln
- **Begleitung bei der Arbeitsuche**
 - ▶ Unterstützung bei der Suche nach Jobs
 - ▶ Unterstützung bei der Kommunikation mit dem Jobcenter

Anpassungen der Fördergegenstände

- **Materielle Hilfen integrieren**
 - ▶ Bsp.: Kombination von Unterbringung und Beratungsleistungen
- **Deutschkurse fördern**
- **Stammpersonal beschäftigen**
- **Fortbildungen für Personal zur Fachkräftesicherung**

Zeit für die Diskussion und Ihre Fragen

